

---

## Vorwort

Seit Erscheinen der Arbeit von HERBERT WUNDERLICH über „Kursächsische Feldmeßkunst, artilleristische Richtverfahren und Ballistik im 16. und 17. Jahrhundert“ als Band 7 der Schriftenreihe des Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salons ist nochmals deutlich geworden, wie eng die militärische Anwendung der Meßtechnik im Artilleriewesen zurückliegender Jahrhunderte mit dem Vermessungs- und Kartenwesen verbunden war. An einigen Stellen der Publikation von H. WUNDERLICH konnte auch auf den hohen Stand der Herstellung von Landkarten der verschiedensten Art in den sächsisch-thüringischen Territorien hingewiesen werden. Eine allen damit verbundenen Fragen nachgehende, umfassende und auf den Originalquellen beruhende Darstellung liegt aber bisher noch nicht vor. Diese Lücke soll mit der vorliegenden Veröffentlichung endlich geschlossen werden.

Anlaß für diese Publikation war der 400. Jahrestag des Beginns der ersten kursächsischen Landesaufnahme im Sommer 1586. Die Markscheider MATTHIAS ÖDER und BALTHASAR ZIMMERMANN führten in fast fünfzigjähriger Arbeit die Vermessung des kursächsischen Territoriums in einem für ihre Zeit ungewöhnlich großen Maßstab aus. Das kann noch heute als eine Pionierleistung angesehen werden, zumal diese Landeskartierung nach Umfang und Genauigkeit unter den kartographischen Arbeiten des ausgehenden 16. und beginnenden 17. Jahrhunderts eine herausragende Stellung in Europa einnimmt. Dazu kommt das vertiefte und ge-

wachsene Interesse an der Wissenschafts- und Technikgeschichte vergangener Zeiten.

Die im Staatsarchiv Dresden reichhaltig überlieferten alten Karten und schriftlichen Quellen, zu denen sich auch solche in anderen Archiven, Bibliotheken und Museen gesellen, sowie die zeitgenössischen Meßinstrumente im Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salon bieten günstige Voraussetzungen für eine umfassende Würdigung nicht nur der Öder-Zimmermannschen Landesaufnahme, sondern für die Darstellung der Entwicklung der sächsischen Kartographie des 16. und 17. Jahrhunderts überhaupt. Diese Überlieferung ist von der landesgeschichtlichen Forschung zwar immer wieder einmal genutzt worden, aber zu einer systematischen wissenschaftlichen Bearbeitung kam es bisher nicht.

Das alles war Anlaß, nach Mitteln und Wegen zu suchen, um die von der Fachsektion Kartographie der Geographischen Gesellschaft der DDR und ihrem Arbeitskreis Geschichte der Kartographie erneut angeregte Aufarbeitung der Unterlagen zur ersten kursächsischen Landesvermessung zu ermöglichen. So haben sich Mitarbeiter des Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salons, des Staatsarchivs Dresden, der Sektion Geodäsie und Kartographie der Technischen Universität Dresden und der beste Kenner der Landesaufnahme von M. ÖDER und B. ZIMMERMANN, Herr FRITZ BÖNISCH in Großräschen, zu wissenschaftlicher Gemeinschaftsarbeit zusammengefunden. In solcher interdisziplinärer Kooperation ist eine Pu-

blikation entstanden, die die erste kursächsische Landesaufnahme sowohl in den allgemeinen historischen Zusammenhang als auch in die Geschichte der Kartographie in Deutschland und Mitteleuropa einordnet. Deshalb werden die vor dieser 1586 begonnenen Landesvermessung entstandenen gedruckten Karten ebenso behandelt wie die aus unterschiedlichen Anlässen entstandenen handgezeichneten Bildkarten und die Herausbildung des Meßwesens. Dieses erst im Prozeß der Forschungen sich herauskristallisierende Umfeld ließ die Darstellung so anschwellen, daß die Publikation in zwei eine inhaltliche Einheit bildenden Bänden vorgelegt werden muß. So wird dem jetzt veröffentlichten Band mit den Kapiteln über den Stand der zeitgenössischen Vermessungstechnik und der mitteleuropäischen Kartographie, über die in Kursachsen entstandenen Bild-, Streit- und Augenscheinkarten sowie über die kleinmaßstäbigen Karten der Gelehrtenkartographie zum sächsisch-thüringischen Raum ein zweiter Band folgen, in dem das historische Umfeld der kursächsischen Landesaufnahme ebenso behandelt wird wie diese selbst und die anderen großmaßstäbigen amtlichen Vermessungen und Kartierungen in Sachsen. Ein Literaturverzeichnis und ein Register zu beiden Bänden wird den Band II beschließen. Herausgeber und Verlag ist es ein Bedürfnis, für das Zustandekommen des Bandes ihren herzlichen Dank auszusprechen:

- den Herren FRITZ BÖNISCH, Dr. phil. HANS BRICHZIN, Dr. sc. phil. REINER GROSS, Dr. sc. nat. KLAUS SCHILLINGER und Dr. sc. techn. WERNER STAMS als Autoren;
- den Direktoren der Sächsischen Landesbibliothek Dresden, Prof. Dr. sc. phil. BURGHARD BURGEMEISTER, und des Staatsarchivs Dresden, Dr. REINER GROSS, sowie dem Referenten der Kartenabteilung des Staatsarchivs Dr. HANS BRICHZIN und WALTHER HAUPT von der Kartenabteilung der Sächsischen Landesbibliothek für Bereitstellung der Do-

kumentation und vielfache fachliche Beratungen;

- den Mitarbeitern der Fotowerkstätten der Hochschule für Bildende Künste, Herrn ASMUS STEUERLEIN, des Staatsarchivs Dresden, Herrn KARLHEINZ GEBBERT und Frau SIEGLINDE WINTER, sowie der Kartographisch-Technischen Einrichtung der Sektion Geodäsie und Kartographie der TU Dresden, Herrn RALPH FRANKE.

Aufrichtiger Dank gebührt auch Herrn Prof. Dr. phil. RUDI OGRISSEK von der Sektion Geodäsie und Kartographie der Technischen Universität Dresden für wertvolle Hinweise zur Abfassung des Manuskriptes sowie Herrn Dipl.-Ing. WOLFRAM DOLZ, Mitarbeiter am Staatlichen Mathematisch-Physikalischen Salon, für die Erstellung der Geschichtskarte und vielfältige organisatorische Arbeiten.

Sie alle haben Anteil am Entstehen dieser ersten umfassenden Monographie zur Geschichte der sächsischen Kartographie im 16. und 17. Jahrhundert. Der Manuskriptabschluß erfolgte im Frühjahr 1988.